

## Zusammenfassung

Die Transformation des Agrar- und Ernährungssystems hin zu mehr Nachhaltigkeit umfasst soziale, ökologische und ökonomische Dimensionen. Die deutsche Landwirtschaft steht vor enormen aktuellen und zukünftigen Herausforderungen wie Ernährungssicherung, Klimawandelauswirkungen und sich verschärfenden Produktionsauflagen für Düngung und Artenschutz. In dieser Situation ist ein Zusammenwirken der verschiedenen beteiligten Akteursgruppen notwendig. Allerdings wird die gegenseitige Akzeptanz der Akteure durch fehlende Anerkennung der jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse verhindert und wirkt sich so negativ auf die Transformation aus.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich diese Forschungsarbeit mit der Perspektive der Landwirt:innen und den Fragen, in welchen Bereichen (ökonomisch, politisch, gesellschaftlich) Anerkennungsdefizite wahrgenommen werden und was es aus landwirtschaftlicher Sicht braucht, um eine nachhaltigkeitsorientierte Transformation als eine erstrebenswerte Zukunftsperspektive zu erleben. So sollen Hürden identifiziert werden, die die Transformation aktuell bremsen.

Zur Beantwortung dieser Fragen wurde eine Fokusgruppendifkussion mit Landwirt:innen und Verbraucher:innen durchgeführt und ergänzend der Abschlussbericht der Zukunftskommission Landwirtschaft als Datengrundlage herangezogen. Die Zukunftskommission Landwirtschaft wurde Anfang 2020 von der Bundesregierung als Reaktion auf Bauernproteste mit dem Ziel eingesetzt, eine Zukunftsvision und entsprechende politische Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige und wirtschaftlich tragfähige Landwirtschaft zu entwickeln.

Die Auseinandersetzung mit den wahrgenommenen Anerkennungsdefiziten der Landwirt:innen hat gezeigt, dass diese sich grundsätzlich finanzielle Anerkennung ihrer Arbeit und ihrer Produkte wünschen. Darüber hinaus bedarf es eines höheren Ansehens des Berufes, welches den für die Gesellschaft wertvollen Leistungen, insbesondere der Ernährungssicherung, gerecht wird. Vor allem konventionelle und tierhaltende Landwirt:innen belastet das negative Image ihrer Produktionsweisen, welche gesellschaftlich zunehmend kritisch gesehen werden. Die Umgestaltung der Landwirtschaft in Richtung gesellschaftlicher Anforderungen wie ökologische und Tierwohleistungen sollte den Landwirt:innen finanziell ermöglicht werden. Hier wird die Politik aufgefordert, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Erfüllung dieser Anforderungen sollte erstrebenswerte Zukunftsaussichten bieten und keine Existenzbedrohung darstellen.

Die Arbeit gibt einen ersten Einblick in die Sorgen und Wünsche der Landwirtschaft. Wie diese Anerkennungsansprüche mit Blick auf die zukünftigen Herausforderungen im weiteren Transformationsprozess adressiert werden können und welche gesellschaftlich legitimiert sind gilt es in weiterer Forschung zu evaluieren.